Aus den Fraktionen des Gemeinderats



Haushaltsplan 2023 eingebracht
In der letzten Dezembersitzung des Gemeinderates hat die Stadtverwaltung den Haushaltsplan für 2023 vorgestellt und eingebracht.
Insgesamt hat der Haushalt ein Gesamtvolumen von 32 Mio Euro mit einem Minus von rund 446.000 Euro im Ergebnishaushalt.
Die Fraktionen können jetzt dazu Stellung beziehen und Anträge stellen. Geplant ist, dass der Haushaltsplan am 13. Februar beschlossen wird.

Haushaltsausgleich in erster Stufe nicht erreicht
Der Haushalt konnte nicht nur eigene Einnahmen ausgeglichen werden. Deshalb muss rund eine halbe Mio. zum Ausgleich aus den Rücklagen entnommen werden.
Für die Kinderbetreuung sollen knapp 5 Mio. Euro bereit gestellt werden. Die Personalkosten der Stadt Wernau steigen auf 6,2 Mio. Euro.

Grössere geplante Investitionen für 2023 sind z. B:
Teckschule Schulstraße mit rund 1,4 Mio. Hier soll der 3. Teil der Hochbaumaßnahmen im Rahmen der Generalsanierung abgeschlossen werden.
Für die Sanierung im **Haus des Kindes** sind 711.000 Euro eingestellt.

In der Plochinger Straße soll **Wohnraum für 23 Geflüchtete** entstehen. Für diese Maßnahme sind 500.000 Euro eingeplant.

Für Baumaßnahmen bei den **Untere Neue Wiesen** sind 350.000 Euro veranschlagt.

Für die **Medienausstattung** in den Tagungsräumen im Quadrium sind 220.000 Euro eingeplant.

Einnahmen durch Grundstückverkäufe
Im letzten Jahr hat die Stadt Wernau durch den Grundstücksverkauf „Untere Neue Wiesen“ 4 Mio. Euro eingenommen. Die Stadt rechnet durch weitere Grundstücksverkäufe auch mit Einnahmen in diesem Jahr.



Herzliche Einladung zur Bürgersprechstunde
Die Gemeinderatsfraktion **Wernauer BürgerListe/Junge Bürger** lädt alle Interessierten zur Bürgersprechstunde ein. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2023 beraten.
Termin: Mittwoch, 25. Januar 2023
20.00 Uhr im Rathaus Quadrium.
(Der Raum ist im Foyer EG ausgehängt)

Auf Ihr Kommen freut sich die Gemeinderatsfraktion **Wernauer BürgerListe/Junge Bürger:**
Sabine Dack-Ommeln, Joachim Gelewski, Stefan Redle, Uwe Pfeffer, Dr. Gereon Trabold, Andreas Späth und Stefan Pfitzer.



Gutes Neues Jahr
Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein gutes neues Jahr und für 2023 alles Gute.
Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Haushalt 2023
In der Gemeinderatsitzung am 12. Dezember 2022 wurde vom Beigeordneten Michael Bauer der Haushalt für das Jahr 2023 eingebracht.
2023 – nach den zurückliegenden Corona-Jahren erneut ein weiterer Haushalt in politisch und wirtschaftlich schwierigen Zeiten, über den es nun zu beraten gilt.
Die CDU Wernau steht für solides Haushalten. Dies ist und bleibt weiterhin unser Grundsatz.

Wir werden unsere Stellungnahme zum Haushalt in unserer Haushaltsrede am 13. Februar 2023 darstellen.
In dieser Gemeinderatsitzung ist dann auch die Beschlussfassung des Haushalts 2023 vorgesehen.

Auf der Homepage der Stadt Wernau sind Informationen und Zahlen zum Haushalt 2023 unter folgendem Link erhältlich:
www.wernau.de/stadt-wernau/daten-fakten/finanzen-haushalt/haushaltsplan-2023
Hier steht u. a. auch der Entwurf des Haushaltsplan 2023 sowie ein Faltblatt mit den wichtigsten Informationen zum Download bereit.

Als Auszug aus dem Faltblatt haben wir nachfolgend den Zuschussbedarf (ohne Investitionen) einiger städtischer Einrichtungen im Jahr 2023 aufgeführt.

Was kosten die Einrichtungen der Stadt?

• Bauhof:	959.600,– €
• Feuerwehr:	502.495,– €
• Schulen:	2.089.698,– €
• Theater:	60.812,– €
• Musikschule:	197.427,– €
• Volkshochschule:	20.500,– €
• Bücherei:	314.914,– €
• Kinder/Jugendarbeit:	316.916,– €
• Kinder in Tageseinrichtungen:	4.940.672,– €
• Sportstätten:	435.009,– €
• Bäder:	1.237.000,– €
• Gemeindestraßen:	922.103,– €
• Brücken/Stege:	243.068,– €
• Straßenbeleuchtung:	313.066,– €
• Straßenreinigung/Winterdienst:	247.034,– €
• Parkierung:	206.812,– €
• Märkte:	135.619,– €
• Öff. Nahverkehr/Bus:	29.504,– €
• Stadthalle/Quadrium/Restaurant:	708.545,– €
• Forstwirtschaft:	12.786,– €

Ihre Gemeinderatsfraktion der CDU Wernau
Jens Müller, Birgit Gottwald-Kolb, Bernhard Adolf, Eugen Bisinger
www.cdu-wernau.de



Neues Pflegeheim Adlerstraße Ost

In der Bundesrepublik Deutschland liegt die durchschnittliche Belegungszahl aller Pflegeheime bei 78 Bewohner*innen (https://www.pflegemarkt.com). Diese relativ hohe Zahl ist dem Altbestand an Pflegeheimen geschuldet. In den letzten 10 Jahren wurden die neuen Heime für deutlich weniger Bewohner*innen ausgelegt. Die gesetzlichen Vorgaben erlauben für Pflegeheime nur noch Einzelzimmer. Darüber hinaus werden Wohngruppen mit höchstens 15 Bewohner*innen vorgegeben. Dieses Konzept erfordert separate Gruppenräume innerhalb eines Heims. In Summe hat dies zur Folge, dass – im Vergleich zu früher – für die gleiche Anzahl von Bewohner*innen ein doppelt so großer Bau erforderlich wird. Zum Vergleich: Das Gebäude von St. Lukas wäre auf jeden Fall für die bisherige Anzahl an Bewohner*innen bei Weitem zu klein. Demnach suggeriert ein Gebäude, auch ohne sehr hohe Kapazitäten, schnell den Eindruck einer „Bettenburg“.

Die bisherige Planung sieht vor, das Heim in Wernau für 90 Bewohner*innen auszulegen. Hinzu kommt die sehr randständige Lage „Adlerstraße Ost“, nahe dem Kreisverkehr. Die Neuregelung der Heimbauverordnung sieht vor, dass Altenpflegeheime möglichst nahe am Zentrum eines Ortes gebaut werden sollten. Wenn es irgendwie zu realisieren ist, sollten bei einem Bedarf von 90 Plätzen innerhalb einer Gemeinde, auch mindestens zwei Standorte in Erwägung gezogen werden.

Während Betreiber häufig behaupten, dass je größer ein Heim ist, desto wirtschaftlicher arbeitet es, kommen einschlägige Studien durchaus zu gegenteiligen Ergebnissen. (https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-77268) So gesehen wären auch zwei Standorte denkbar. Damit wäre auch eine gewisse Flexibilität gegeben, wenn sich die Bedarfslage in Zukunft ändert und sich beispielsweise von stationärer Versorgung zu Gunsten betreutem Wohnen verschiebt.

Die Paul-Wilhelm-von-Keppler-Stiftung, mit der bisher zusammengearbeitet wurde, zeigt sich wenig offen, wenn es um die Frage geht, was nach Bezug des neuen Pflegeheimes mit dem bestehenden Heim St. Lukas in Wernau geschehen soll. Bisher ist dafür keine greifbare Lösung gefunden worden.

Eine weitere Chance würde die Koppelung des geplanten Pflegeheimes mit einer Kindertagesstätte bieten. Da liegt es nahe, ein intergeneratives Konzept ins Auge zu fassen.

Welches Konzept der Keppler-Stiftung letztlich vorschwebt, lässt sich nicht sagen. Bislang liegen leider nur recht unverbindliche Eckpunkte vor.

In der Summe sollte uns dies nachdenklich stimmen. Ein Heim wird in aller Regel zwischen 30 und 50 Jahren genutzt. Also sollte, was die Planungen eines Pflegeheimes betrifft auch konzeptionell in die Zukunft gedacht werden. Und aus unserer Sicht gibt es da durchaus noch einigen Gesprächsbedarf.

Ihre SPD-Fraktion
Petra Binz
Horst Nannt
Dr. Arnold Pracht